

fteval-Trainings 2017:

Evaluationstraining: Was macht die Qualität von Ausschreibungen von Evaluierungen aus?

14. Dezember 2017, 9-16h

Forum Rudolfsplatz, Rudolfsplatz 10, 1010 Wien



Anmeldung bis 20. November 2017

Wollen Sie teilnehmen? Senden Sie eine e-mail an office@fteval.at

Wir bieten darüber hinaus einen zweiten Termin am 25. Jänner 2018 optional an. Bei einer Mindestanmeldezahl von 8 Personen findet dieser statt.

Die Teilnahme von Beschäftigten der fteval-Mitgliedsorganisationen ist kostenlos (siehe www.fteval.at)

Beitrag für Nicht-fteval-Mitglieder: € 400 (+10% USt)

Allgemeine Informationen

Inhalt

Die fteval, die Österreichische Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung, organisiert ein ganztägiges Training zum Thema „Qualität von Ausschreibungen („Terms of Reference – ToR“) im Bereich der Evaluierung von Forschungs- Technologie- und Innovationspolitiken“.

Zielgruppe

Das Training richtet sich an Personen, die entweder regelmäßig oder im Anlassfall mit der Beauftragung von Evaluierungen im Bereich von Forschungs- Technologie- und Innovationspolitiken betraut sind und spezifische Kenntnisse darüber erlangen oder vertiefen möchten, worauf bei der Formulierung von Leistungsbeschreibungen von Evaluierungen zu achten ist. Insbesondere angesprochen sind

- Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von Evaluierungsabteilungen in Agenturen, Ministerien und anderen Verwaltungsbehörden oder Organisationen der öffentlichen Hand
- Programmverantwortliche, die Evaluierungen in ihrem Zuständigkeitsbereich als Auftraggeber/innen betreuen oder betreuen werden
- Mitarbeiter/innen der genannten Stellen, die mit der Beauftragung von Evaluierungen betraut sind oder betraut sein werden

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitstellung eines konkreten Fallbeispiels, das den Blick auf eine Ausschreibung richtet, die im Zuständigkeitsbereich des/der Teilnehmers/in liegt. Das Fallbeispiel kann sich sowohl auf umfassende Fragen als auch auf einen Teilaspekt beziehen.

Das Training kann individuell belegt werden. Die Gruppengröße des Trainings liegt zwischen 8 und 16 TeilnehmerInnen.



Hintergrund

Evaluierungsstudien im Bereich Forschungs- und Technologiepolitik werden in Österreich typischerweise öffentlich ausgeschrieben. Dieser Ausschreibungsprozess ist für die Akteure häufig neu, gibt es doch in kaum einer Organisation eine Person bzw. eine Organisationseinheit, die explizit und vorrangig mit Evaluierung beauftragt ist. In einer Mitgliederbefragung 2015 gingen wir dem Nutzen der fteval nach. Eine der Schlussfolgerungen dieser Mitgliederbefragung lautet wie folgt:

„Ein spezielles Handlungsfeld sind Terms of Reference (ToR), also die Pflichtenhefte der Evaluationen. Kurz gefasst gelten sie als systematisch überladen, gemessen an der grundsätzlichen Machbarkeit (was ist messbar?!) und am verfügbaren Budget. Darunter leiden nicht nur Evaluatoren, die den Eindruck haben, unter Wettbewerbsdruck „zu viel zu billig“ leisten zu müssen, es leiden auch der Fokus von Evaluationen und damit der Auftraggeber. Während Evaluationen in der Regel veröffentlicht werden, ist der Vergabeprozess inklusive ToR vertraulich. Aus den Interviews geht dennoch ein deutlicher Auftrag an die Plattform hervor, in diesem Gebiet den Austausch zwischen fteval Mitgliedern zu fördern und einschlägige Trainings zu organisieren, so dass zielgerichteter evaluiert werden kann.“

Trainingsziele

- **Wissen:** Den Teilnehmenden wird eine Übersicht über die folgenden Punkte vermittelt:
 - Evaluierungstypen, um zu entscheiden, welche Art Evaluierung ausgeschrieben wird.
 - Schüsselemente von ToRs: Fragestellungen, Evaluierungsobjekt, Ressourcenbedarf, Zeitbedarf, Prozessplanung, Prozessbegleitung
 - Schlüsselemente des Ausschreibungs- und Beauftragungsprozesses
- **Erfahrung:** Im Rahmen von Übungen und Erfahrungsaustausch wird die Kenntnis von „Stolpersteinen“ in ToRs vermittelt, die es erschweren, passgerechte Angebote zur „eigentlichen“ Fragestellung zu erhalten und umgekehrt werden „Tipps“ gesammelt und vermittelt, welche Elemente in ToRs hilfreich sind.
- **Verortung:** Durch Kurzvorträge und Diskussion werden die Rolle der Beauftragenden im System von Governance und Förderung positioniert und verständlich gemacht:
 - Identifikation von Schnittstellen der Governance von Evaluationen im FTI-Bereich
 - Möglichkeiten und Grenzen der Nutzen externer Evaluationen als Informationsgrundlage für Wirkungsindikatoren im Rahmen der wirkungsorientierten Budgetplanung

Trainer/innen



Katharina Warta ist stellvertretende Leiterin und Senior Consultant bei Technopolis Austria und Obfrau der Österreichischen Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung fteval. Forschungs- und Innovationspolitik bilden den Schwerpunkt ihrer Arbeit, angewandt auf Projekte in den Bereichen Evaluierung, Management und Strategie sowie im Programmdesign und in Prozessbegleitung. Dabei kombiniert sie quantitative und qualitative Methoden. Auf dieser Basis bringt sie langjährige Erfahrung aus der Evaluierung von Programmen mit Fokus auf Personenförderung, Struktur- und Kooperationsförderung, institutioneller Strategieentwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, thematischer Forschungsförderung sowie Governance ein.

Katharina Warta ist Ökonomin (Universität Wien, 1994) und Gruppendynamik-Trainerin (Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik, ÖAGG). Ihrem Studium folgte ein Praktikum bei der Europäischen Kommission und eine Postgraduiertenausbildung für Internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung (heute Mercator-Kolleg). 1996-1999 war Katharina Warta wissenschaftliche Mitarbeiterin im Geschäftsfeld Technologiepolitik der Austrian Research Centers (heute AIT- Austrian Institute of Technology). Seit 1999 ist sie Beraterin bei Technopolis, die ersten sechs Jahre im Pariser Büro, seit 2005 in Wien.



Klaus Schuch ist Senior Researcher und wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Soziale Innovationen (ZSI). Sein Spezialgebiet ist Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik, internationale FTI-Kooperation und Technoglobalisierung sowie Evaluierung in den Bereichen Wissenschaft und Forschung auf nationaler wie internationaler Ebene.

Seit Mai 2012 ist Klaus Geschäftsführer der österreichischen Plattform für Forschungs- und Technologiepolitikevaluierung (fteval).

Klaus war und ist in vielen nationalen und internationalen Projekten beteiligt. Seit 2009 ist er (mit Unterbrechung) nationaler Korrespondent des Research and Innovation Observatory der EK (früher ERAWATCH) zum Monitoring der österreichischen FTI-Politik und deren Umsetzung. 2007 war er wissenschaftlicher Berater der CREST-Arbeitsgruppe „R&D-Internationalisation“ und 2012 im externen Expertengremium der Europäischen Kommission zur Beratung der neuen europäischen F&E-Internationalisierungsstrategie tätig. Des Weiteren ist er u.a. österreichischer Delegierter im European RTD Evaluation Network sowie Mitglied des COST Scientific Committee und berät mehrere österreichische Agenturen und Ministerien zu Themen aus den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation.

Von 2006 bis 2015 unterrichtete er „Monitoring und Evaluation“ an der Universität Wien. Zuvor war er u.a. auch Lektor an der WU-Wien und der Universität Linz.